

RADIOJOURNAL  
ZWEIGSTELLE  
FÜR DEUTSCHE SENDUNGEN  
IN BRÜNN, Flussstrasse 11.

*H. L.*

*Abrechnungen mit  
Vorrat*

*H. 9. 46 / Hc*

*1597*

GRÖSSE

VON

Rudolf Jeremias Kreutz

www.scriptdepartment.org

*12x*

P e r s ö n e n v e r z e i c h n i s

Bergführer

~~Junge Frau~~

Seelenfreund

Erster

Zweiter

Dritter

)  
)  
)

Mann

Ort der Handlung: Hochgebirgsplateau im Frühling.  
Zeit Gegenwart.

Charakteristik der Personen.

Bergführer: 40 Jahre. Sehnuger alpenländischer  
Bergmenschentypus.

Junge Frau: 25 Jahre. Vollschlanke, hübsche junge Frau

Seelenfreund: 30 Jahre. Smarter Schwätzer.

(Hochgebirgsplateau. Im Hintergrund das Massiv eines vergletscherten Gipfels.  
 Links vorne schneebedeckter hoher Felsblock. Im Mittelgrund links Felsen,  
 die die Sicht dorthin verwehren. Rechts vorne Schneehang, der gegen den  
 Mittelgrund abfällt. Nachmittag im Frühling. Grelle Sonne. Hinter dem  
 Gipfelgrat des Gletschers steigen kleine Wolken auf.

Bergführer

(spurt von rechts auf Skiern durch den Schnee. Er bleibt stehen, schiebt die Schutzbrille auf die Stirn, äugt zum Gletscher. Spricht aufmunternd nach rechts rückwärts) Nur vorwärts! Alleweil schön vorwärts in meiner Spur. Gleit' san m'r oben.

Junge Frau

~~(taucht sichtlich ermüdet rechts auf, stützt sich schwer auf die Skistöcke. Ausser Atem.)~~ Wie weit ist's noch bis zur Hütte, Herr Seppel?

Bergführer

A halbe Stund'. Schnaufen S! nur aus, Frau.

Junge Frau:

~~(zum Seelenfreund gewendet, der inzwischen elastisch herangestapft ist)~~ Ich hätte nicht gedacht, dass sich der Anstieg zum Plateau derart zieht. Vier Stunden. Das ist ein bisschen viel für mich, ganz untrainiert.

Seelenfreund

~~(in bedeutender Pose)~~ Überwindung. Überwindungswille, Aimée! Da hab' ich voriges Jahr eine Plateauwanderung gemacht im Toten Gebirge. Drei Tage. Allein. Ich kannte Sie damals noch nicht, und so zog ich es vor, die Tour solo zu machen. Man ist Gott nirgends näher, als wenn man einsam ist. Na - kurz am dritten Tag -

Bergführer

(mit scharfem Blick zum Gletscher, über den eine dunkle Wolke streicht) Hinter'm Bärnkogl braut si was z'sam. Geh'n ma weiter, Herrschaften.

Seelenfreund

(zum Bergführer) Momenterl! Lassen Sie mich ausreden! Sie können unmöglich verlangen, dass ich jetzt, wo wir das Größte hinter uns haben, stumm weiter hatsche wie ein Muli. (Er sieht sich rings um) Der Zirkus! Herrlich! Die begossene Alm, der Gamskarkogel, die Tauernkette weiter hinten. Wie das leuchtet und flimmert! Beachten Sie, Aimée, den Kontrast von Schatten und Licht. Einzig!

Bergführer

(zum Gletscher zeigend, über den milchige Schwaden ziehen. Dort steigt's auf. Drum meen' i halt -

Seelenfreund

(zum Bergführer belehren<sup>4</sup>) Was Ihnen nicht einfällt! Immer am Nachmittag nebelts um exponierte Spitzen. Ein natürlicher meteorologischer Vorgang, der sich zwanglos aus dem Aufsteigen warmer Luftschichten nach dem arktischen Massiv erklären lässt.

Bergführer

(mit geringschätzigen Respekt) Sö san a G'studierter, Herr Doktor, Sö müassen 's wissen. Aber z'weg'n dem Barometersturz heut' früh -

Seelenfreund

(bestimmt) Wirkt sich übermorgen aus. Meine langjährige Bergerfahrung ist Bürgschaft.

Junge Frau

Dann rasten wir doch! Ich bin wirklich erschöpft.

~~(Sie wirft den Rucksack auf den Schnee, schnallt~~

~~die Brettln ab, setzt sich auf sie) Ah... fein ist~~  
*Herrlich! Wenn man die Bretteln nicht mehr an den*  
~~das! (zum Bergführer) Bitte, bitte nur eine Viertel-~~  
~~stunde!~~ *Herr Bergführer! Füßeln hat.*

Seelenfreund

(entledigt sich gleichfalls des Rucksacks und der Bretteln und setzt sich gemächlich) Ich bin für eine halbe, mindestens.

Bergführer

(finster zum Gletscher starrend, an dessen Schröffen  
schieferfarbenedes Gebräu niederfließt) Ausg'schlossen.  
(Zur Frau) Essen S' a Stückl Schokolad', junge Fran.  
Z'sammreissen und weiter!

Junge Frau

~~(trotzig kokett zum Seelenfreund, während der Bergfüh-~~  
~~rer einige Schritte seitwärts den sich grau verwelken-~~  
~~den Gletscher betrachtet)~~ Er will nicht, der Gewaltige,  
und ich bin doch so matt. Die Knie zittern mir. Nicht  
einen Stembogen bring' ich zusammen, wenn ich jetzt  
gleich weiter muss. (Mit schwärmerischen Augenauf-  
schlag) Und hier ist's so schön! Dank Ihrer Diktion,  
Doktor, erschliessen sich mir die Wunder der Natur  
noch vollständiger. Sie sind ein Dichter.

Seelenfreund

(selbstgefällig bescheiden) Gewissermassen - ja. Gott,  
man empfindet als Intellektueller eben plastisch. Un-  
sere gesteigerte Irritabilität, unsere sensibleren  
Nerven vermitteln uns andere Intensitäten, als sie  
(auf den Bergführer zeigend) einem solchen kitschigen  
Kraftlackel zur Verfügung stehen. Der drängt nach der  
Hütte, weil er an die Speckknödeln denkt. Wir hingegen  
beharren ineinander, weil uns ein ungeheueres Ahnen  
um gemeinsam auszuschöpfende Möglichkeiten erfüllt.  
Ich könnte mir denken, dass wir hier selbstvergessen,  
panisch -

Junge Frau

~~(in seinen smarten Anblick verloren)~~ Sie sollten  
Feuilletons schreiben. Sie haben so etwas - Hemmungen  
Beseitigendes. Sie reden über die Dinge hin und man  
könnte glauben, dass sie tief in einem stecken.

Seelenfreund

(milde spöttisch anerkennend) Entzückende Aimée. Reizend gesagt. Aufreizend. Um auf mein Früheres zurückzukommen: Panisch... das heisst à deux. (Mit Blick zum Bergführer) Wir schicken den Kerl voraus. (Drängend) Er soll Quartiere machen, indes wir hier neue Wege zu Kraft und Schönheit suchen. Es wäre ja Sünd' und Schade um den herrlichen Nachmittag in gesperrter Luft.

Junge Frau

(lüstern ungeschlüssig) Ja aber...? Er drängt doch fortwährend. Nicht einmal die kleine Rast will er bewilligen. Und mit Ihnen allein? (kekett) Ich fürchte mich... Werden wir d a n n die Abfahrt finden?

Seelenfreund

(in schöner Erregung) Auf meinen Händen trag' ich Sie zur Hütte. Ein Katzensprung! Wir schwingen entspannt ab.

Junge Frau

(~~nervös raschelnd~~) Keine Übertreibung, Doktor. Mein Gewicht beträgt in jedem Fall, so gründlich angezogen <sup>ca.</sup> dreißig- und ein halbes Kilo.

Seelenfreund

In meinen Armen wiegen Sie federleicht. Wetten wir?  
(~~er setzt sich ganz nahe zu ihr.~~)

Junge Frau

(~~in Absichtsbegierde~~) Nicht so nahe Ich bin schwerblütig. Ausserdem -  
(~~mit Blick nach dem Bergführer~~) er kann sich jeden Augenblick umdrehen und mich kompromittieren. Unausgesetzt glotzt er nach dem hohen Berg, als ob ihm dort etwas nicht recht wäre. Jetzt schüttelt er den Kopf. Er ist unheimlich.

Seelenfreund

(geringschätzig) Diese Kerle haben keine wissenschaftliche Schulung, sie müssten sonst wissen, dass

Dunstaufen auf Erhebungen von über zweitausend Metern eine natürliche Erscheinung sind. Zu Ihrer Beruhigung übrigens - (er zeigt nach dem Gletscher, der jetzt wieder rein in der Sonne gleisst) Nicht ein ~~Wölkchen~~ Wölkchen mehr! Kristallene Klarheit der Luft, wie geschaffen für seelisch Nahverwandte. Das sind wir doch, Aimée?!

Junge Frau

(innig) Ich fühle - ja.

Seelenfreund

(schmeichlerisch) Befähigt zu psychophysischer Durchdringung vor Gott.

Junge Frau

(mit einer Geste nach dem Bergführer) Aber nicht vor dem Menschen. Bergführer

Seelenfreund

(energisch) Den werden wir gleich eliminiert haben.

(Zum Bergführer hinüberrufend) He, Seppl!

Bergführer

(dreht sich um und tritt dann heran) Bin scho' da,

Seelenfreund

(überlegen) Hören Sie, Seppl. Wir haben uns entschlossen, noch ein bisschen hier zu bleiben. Der Nachmittag ist zu schön. Den Tabakaqualm in der Hütte können wir auch später geniessen. Sie fahren inzwischen voraus, nehmen den Rucksack der gnädigen Frau mit -

Bergführer

(ruhig) Ausg'schlossen.

Seelenfreund

(arrogant) Was heisst das?

Bergführer

(entschieden) Dös hoasst - (nach dem Gletscher zeigend, an dessen Flanken und Klumsen dunkle Wolkenballen flattern) Durt schau'n S' hin!

Seelenfreund

(geringschätzig) Hab' ich selbstverständlich längst bemerkt. Wolkenballung im Geklüft. Lokale Sache. Meine langjährige Bergerfahrung -

Bergführer (schüttelt den Kopf und lächelt)

Seelenfreund (indigniert) Da gibt's nichts zu grinsen. Sie sind von uns aufgenommen und bezahlt. Stimmt das?

Bergführer (nickt) Woll, Herr.

Seelenfreund Sie haben sich kontraktlich unseren Wünschen zur Verfügung zu stellen, solange wir auf der Tour sind.

Bergführer (milde spöttisch) Steht dös in Eahnern Büachel von der Bergerfahrung drein, Herr?

Seelenfreund (wütend) Keine ironischen Zwischenbemerkungen! Fahren Sie augenblicklich ab und besorgen Sie Quartier.

Bergführer Na.

Junge Fran -(zappelig spitz) Seien Sie nicht obstinat, Seppl. Für meinen Rucksack kriegen Sie eine Extravergütung.

Bergführer Brauch' nix Extras (~~zum Seelenfreund~~) Schmeissen S' 's weg, Eahner' Büachel.

Seelenfreund (energisch) Frechheiten verbiete ich mir! Da hört sich doch Verschiedenes auf. Ich werde Sie beim Alpenverein wegen ungebührlichen Benehmens zur Anzeige bringen, wenn Sie nicht sofort unserer Weisung gehorchen.

(Unterhalb des Gletschers dampfen milchige Schwaden, wachsen, verwischen gegen den Berg zu die Sicht)

Bergführer (ohne den Wortschwall des Seelenfreundes zu beachten) In aner Viertelstund' is a schiach's Wetter da. Steht in koan Büachel net. (Diktatorisch) Anschnallen! In meiner Spur nach! Obi!

Junge Fran (weinerlich enttäuscht) Was sagen Sie, Doktor? Er lässt nicht locker. Und ich bin doch so hin.

Seelenfreund

(bastelt nervös an seinen Skiern) Was sage ich? Was ich sage? Unerhört, sag' ich. (~~Mit unetot flatternden Gebärden nach dem Plateau zeigend, das noch in hellem Sonnenglanz liegt~~) Bei diesem Sonnenschein! Äusserst lächerliche Anmassung. (Er schnallt in fahriger Hast die ~~Brettlin~~ an) Wirklich äusserst...

(fernes Sausen dringt vom Gletscher her)

obzwar wir... immerhin... anschnallen könnten (~~unwirsch zur Frau, die noch immer keine Anstalten trifft, aufzustehen~~) Tummeln Sie sich, wir verlieren Zeit...  
Sie sehen...

Junge Frau

(~~naiv ahnungslos vor dem katastrophalen nahenden Unheil~~) Sie geben nach, Doktor? Das stört mir Ihre Linie.

Seelenfreund

(~~drängend~~) In der Hütte werde ich ihm den Standpunkt kategorisch... (das Sausen verstärkt sich) ganz kategorisch... im Moment allerdings... (~~larmoyant anklägerisch~~) Sind Sie denn noch immer nicht fertig?

Junge Frau

(~~an ihren Brettlin herumbasteind~~) Mein rechter Fuss will nicht in die Bindung.

Bergführer

(kniert vor der Frau nieder und richtet ihr die Bindung, indes der Seelenfreund wie ein Rennpferd vor dem Start Zeichen kribblig trippelnder Rennbereitschaft zeigt) So. Dös wern ma glei' haben. Is scho' g'scheh'n. Und jetzt haben S' n Rucksack zur Hand. (Er nimmt ihren Rucksack und stopft dessen Inhalt in den seinen) Wie a Vogerl wer'n S' abfahr'n. Geh'n ma's an! (~~Er stapft langsam voraus. Es fängt zu wehen an. Spärliche Schneeflocken treiben~~)

Junge Frau

(~~zug in der Spur des Bergführers stapfend~~) Ach Gott...

Seelenfreund

(~~gewinnt die Spitze. Zur Frau leichthin~~) Ich weiss

Sie in guter Mut, beste Aimée. ~~Skiheil!~~ Ich avisiere unten Ihre Ankunft. (Er will abfahren).

Bergführer

(ihm mit den Skistöcken den Weg verstellend) Halt aus! Steht dös eppa in Eahnern Büachel, dass ma si' druckt, bal's schiach wird?

Seelenfreund

(seltsam gehalten) Mein Lieber, unten bin ich wichtiger als hier. Sie müssen vorsichtig abfahren. Die gnädige Frau ist nicht ganz fest. Ich lege Ihnen das ans Herz.

Bergführer

(knurrig) Woass selb'm, was i z'toan hab'.

Seelenfreund

(geschmeidig drängerisch) Überzeugt, Herr Seppl, überzeugt. Aber in Anbetracht der Erschöpfung der Dame ist es logisch -

Junge Frau

(jammernd) Meine Beine sind wie mit Blei ausgegossen. Wie soll ich in dem Wetter...? (Sie schüttelt verzweifelt den Kopf.)

Seelenfreund

Ganz meine Meinung. In einem solchen Wetter ist es eben logisch, dass ich früher unten bin. Ich verständige den Hüttenwart, lasse eventuell Tragbahnen entgegenschicken.

Bergführer

Sö bleiben daweil im Warmen, saufen Tee, gel? Und geben uns Eahnern ~~Segen~~ Bergsegen.

Seelenfreund

Keineswegs. Im Gegenteil, Herr Seppl. Ich leite die Aktion, ich disponiere. Drei in solcher Lage widerspricht dem Gesetz des Taylorismus. Sie begreifen - (Er will den Bergführer zur Seite schieben.)

Bergführer

(ihm den Weg verstellend) Z'samm'bleiben is Bergpflicht. Drei richten mehr als zwei im Schneesturm.

Seelenfreund

(zusammenzuckend) Schneesturm? Was? Wie? Warum? Wo? Seit wann? Ich sehe nichts. Das bisschen Wehen

Junge Frau  
Bergführer  
Seelenfreund  
Bergführer  
Seelenfreund  
Bergführer  
Seelenfreund

ist doch kein -  
(hysterisch aufkeisierend) Was wird mit uns?  
(begütigend) Kos Angst, gnä Frau. Nix wird. Mir  
drahn uns schön langsam obi. I vurn, Sö in der  
Mitten, der Herr hint'.  
Warum ich hinten? Ich gehöre nach vorne. Immer  
nach vorn. (Er strebt an die Spitze.)  
(gemächlich abwehrend) Dart kunnt'n S' in Verlur  
geh'n.  
Lachhaft. Ich kenne den Weg wie meine Tasche.  
Zwanzigmal hab' ich die Tour gemacht.  
(delphisch) Eben darum. Weiter, meine Herrschaften.  
Höchste Zeit. (Zur Frau) Sö, bleib'n knapp hinter  
meiner, (zum Seelenfreund) Sö, mach'n den Schluss.  
(fügt sich kopfschüttelnd an der Queue ein) Unter  
Protest.

~~(Sie beginnen zu gehen. Der Himmel hat sich umzogen, das  
Plateau liegt in fahlem Licht. Das Wehen und Schneestreiben  
hat plötzlich aufgehört)~~

Seelenfreund  
Bergführer  
Seelenfreund  
Junge Frau

(spöttisch) Was ist's mit dem Schneesturm, Seppl?  
(nach rückwärts sprechend) Abwarten.  
(mit wieder gewonnener Anmassung) Programmatische  
Schneestürme sind wie angesagte Revolutionen. Sie  
brechen nie aus. (Selbstgefällig zur Frau) Verlassen  
Sie sich nur auf mich, Aimée und auf mein, durch  
immense Bergroutine gestütztes Wissen.  
(schmeifend) Und doch haben Sie mich verlassen  
wollen. Das war nicht schön, Raoul.

Seelenfreund            Aus blanker Besorgnis für Ihr Wohl. Ich schwöre!  
                               (sich von hinten über die Frau beugend) Ich bin gegen  
 Verzögerungen, wo es gilt, etwas für Sie -

(Sausen wird wieder hörbar, der Tag verdunkelt. Schneeflocken  
 jagen)

Bergführer            (zur Frau) I mach' an leichten Bogen rechts. D'Kne-  
                               cherln a weng' z'samm'reissen, nachher geht's zünfti.

Junge Frau            (ängstlich) Wird's scharf?

Bergführer            Gar ka'Idee! Nur fest zubihalten in meiner Spur.

(Das Sausen verstärkt sich )

Junge Frau            (jammert) Wären wir doch zu Haus geblieben!

(Sie wischt sich über das Gesicht) Und diese  
nadelscharfen Flocken!

Seelenfreund            (schützt gleichfalls das Gesicht und ruft wütend  
 nach vorne) Ich halte es für unverantwortlich -

Bergführer            (ruhig) - dass Sö 's Münl net halten. Stimmt. (Zur  
 Frau) Stemmbogen!

Junge Frau            (~~setzt zögernd an~~) Wie denn?

Seelenfreund            (zum Bergführer) Sie garantieren, dass wir trotz  
 diesem Wetter heil - (für sich murmelnd) Nieder-  
 trüchtig langsames Tempo! (Zur jungen Frau) Sie  
hören doch! Rechts stemmen.

(In das Sausen, das die Sprechstimmen nicht verschlingen  
 darf, mengen sich heulende Töne)

Junge Frau            (~~kommt nicht von der Stelle. weinerlich~~) Ich möcht'

ja, aber... ich pick!... ich pick' (~~sie stapft mit den~~

Seelenfreund

~~brettln verzweifelt auf) Und ich seh' nichts.~~  
 (brutal) Nicht nötig! Weiter! Weiter! Weiter! (~~er packt die Frau an den Schultern und drängt sie zur Abfahrt hin)~~)

Junge Frau

(~~fängt zu gleiten an) Gott...~~ (sie verschwindet ~~hinter dem Bergführer im Schneetreiben, der Seelenfreund folgt hastig. Während der folgenden Szenen spielen sich die Vorgänge wie hinter wehenden Schleieren ab, die mitunter zerreißen. Dann sind die Personen auf Augenblicke deutlich, sonst verschwommen sichtbar.~~)

Junge Frau

(~~stürzt, schreit~~ *gellend*) Halt! *Ich bin in Gefahr!*

Bergführer

(um sie bemüht, hart) Auf! Auf!

Seelenfreund

enerviert) Auf, zum Teufel! Ich habe keine Lust zu trödeln.

Junge Frau

(~~stöhnend~~) Mein linker Fuss...

Seelenfreund

(höchlichst ungehalten) Dass Ihnen ausgerechnet in dieser kritischen Lage was passieren muss! (unwirsch) Wo fehlt's denn?

Junge Frau

Ich glaub' ... im Knöchel.

Seelenfreund

(hastig) Verknaxt. Hm ... (zum Bergführer) Da sehen Sie die Folgen Ihrer Brodlerei. Die Träger könnten schon auf dem Weg sein, wenn ... ~~Ich werde~~ - (er will die Spitze gewinnen)

Junge Frau

(aufschreiend) Raoul!

Bergführer

(gleichzeitig mit drehender Festigkeit) Dablieben wird! Jetzt erst recht! (er reißt die Frau an den Schultern hoch) Gnä' Frau, anhalten an mi! Fest! So fest S' kinna, dass m weiter -

Junge Frau  
Seelenfreund

(~~versucht es energielos~~) Unmöglich.

(hat sich fahrig ungeschickt um die Aufrichtung der Frau bemüht) Ich werde... ich muss aus dieser Hölle heraus. (Zur Frau, die sich halb ohnmächtig an ihn klammert) Schwer wie ein Mehlsack sind Sie, Aimée -

Junge Frau  
Seelenfreund

Im linken Knöchel sticht's (~~Sie weint~~)

Das hat uns gerade noch gefehlt. (Zum Bergführer)  
Was soll ich tun?

Bergführer  
Seelenfreund

Stad sein.

(timid) In meiner ganzen langjährigen ... ist mir eine solche häufung von widerlichen Faktoren...

Bergführer

(zur Frau. Aufmunternd) Untersuchen wer'n ma die Klanigkeit in der Hütt'n. Zähn' z'samm'beissen, Frau, dass ma aus dem Gröbsten aussafinden. (Er müht sich git ihr, die sich an seine Schulter klammert, langsam weiter) Nur fest auf meine Schulter stützen und weiter!

Seelenfreund

(~~im Rücken der Frau ungeschickt schiebend~~) Viribus unitis.

Junge Frau

(~~sinkt nach einigen Schritten von neuem um~~) Ich kann nicht)

Bergführer

(~~reißt sie in seine Arme, hebt sie auf, beginnt sie zu tragen~~) Ho ruck!

Junge Frau

(~~unklammert erschreckt seinen Hals~~) Was tun Sie?

Bergführer

(keuchend) Weg ... vo' da ... unbedingt! (Er schleppt die sich Sträubende keuchend weiter)

Seelenfreund

(mit plötzlich wiedergewonnener Frechheit) Ich erhebe ~~Wixxaxspraxx~~ Einspruch!

- Bergführer (stapft langsam weiter)
- Junge Frau (~~strampelnd~~) Sie tun mir weh! Sie drücken mich zu fest. Lassen Sie mich aus! Raoul!
- Seelenfreund (mit markierter sittlicher Entrüstung auf den Bergführer zu) Hände weg, sonst geschieht ein Unglück!
- Bergführer (mühsam beherrscht) Kunnt'leicht sein .
- Junge Frau (~~zappelt wie ein störrisches Kind~~) Auslassen!! (Sie sinkt in den Schnee.) Ich bleibe hier liegen. (Dumm-trotzig) Nicht einen Schritt mach' ich mehr.
- Bergführer (wischt sich den Schweiß aus der Stirne. Sinnend) No schön. No - guat. Wann S<sup>a</sup> durchaus net wollen. ~~setzen~~ Setzen S' Ihna halt. Da hoasst's eben d'ganze Nacht...
- Junge Frau (~~gleichmütig~~) Wegen mei ner.
- Bergführer (tief grüblerisch) Da hoasst's... (sich umschauend) Latschen san koan' da. (Ganz leise) Sakrafix ...
- Seelenfreund (stürzt vor) Bahn frei! Diese Apathie muss ein Ende haben. Ein kostbares Menschenleben darf nicht länger...
- Bergführer (überlegen) Stimmt. Drum fahr' i oba.
- Seelenfreund (fassungslos) Und ich? Und ich? Sind Sie von Sinnen?
- Bergführer Sö leistën der Frau G'sellschaft, bis i wiederum z'ruck bin.
- Seelenfreund (ausser sich) Warum denn ich? Sie sind berufen, auszu-harren. Ich allarmiere.
- Bergführer Umg'kehrt, mei Lieber. In so an Fall verlass i mi auf koan'net als auf mi selm.
- Seelenfreund (schreiend) Das ist beleidigend, verstehen Sie! Ich habe die Tour zwanzigmal gemacht, kenne jeden Stei

Bergführer Net im Nebel.

Seelenfreund (zusammenzuckend) Wo ist Nebel? (sich umschauend)  
Wo soll Nebel sein? Es stürmt und schneit aber man kann immerhin fahren.

Bergführer Gegen Abend wird er einfall'n, dass ma d' Hand vor d'Augen net siecht, I find dös Platzl trotzdem mit der Rettungsmannschaft. Sö net. Z'wegen dem -

Seelenfreund Genug der Sophisterei. Mit Ihnen kann man kein vernünftiges Wort... Der Nebel, sagen Sie, gegen Abend? Da hab ich wirklich höchste Zeit. (Er drängt am Bergführer vorbei und bereitet sich zur Abfahrt) Ich ergreife die Initiative. (Er fährt ab und verschwindet im Schneetreiben)

Bergführer (eilt ihm einige Schritte nach. Brüllend) Dableiben, sag' i! Dableiben! Halt!

Seelenfreund (unsichtbar von ferne) Skiheil!

Bergführer (für sich murmelnd) Hund, ölendiger ... feiger Hund.  
(~~er~~stapft langsam zur Frau zurück) Dahin is er.  
Wird ihm nichts geschehen?

Junge Frau (verächtlich) Dem g'schiecht scho' nix.

Bergführer (ängstlich) Wann kann er wieder bei hier sein?

Junge Frau Morgen.

Bergführer Um des Himmels willen! Er hat doch versichert, dass er gleich -

Bergführer (geringgeschätzt) Auf so Helden is koa Verlass net.

Junge Frau Ich bin überzeugt er meint es gut.

Bergführer (spöttisch-bedächtig) is g'wiss a wahr. we i' nich selber

Junge Frau Was geschieht mit uns?

Bergführer

(aufmunternd gemütlich) Wir richten uns schön ein  
dahier, bis's wiederum besser wird.

Junge Frau

(erschauernd) Wann wird das sein, He'r Sepp?

Bergführer

Bald ... bald. (Ihr wie einem Kind zurendend) Z'erst  
amal wer'n ma uns den Felsen dort als Rückenschutz  
ausleich'n. (Er umfasst die Frau und richtet sie auf)

Junge Frau

(wimmert)

Bergführer

Hur koa Angst net, Frau. Fest anlahna an meiner!

Junge Frau

(zusammenklappend) Auf! Wie das sticht!

Bergführer

(aufmunternd) San ja nur a paar Schritt hin zum  
Felsen. (Hebt sie in seine Arme, schleppt sie zum  
Felsen, setzt sie dort nieder) Guat is. Schön sitzen  
und ruhig sein.

Junge Frau

Wie lange? Wie lange noch?

Bergführer

Bis i dös Villa am Glanz herg'richt' hab'. (Er schnallt  
der Frau die Brettln ab, entledigt sich seiner Skier,  
baut sie als Schneeschutz vor dem Felsen auf. Dann  
kramt er im Rucksack) Das nächste is: Warmhalten.

Zu was hätt'n ma nacha mein' Lendenfleck im Rucksack?  
Da wickeln ma schön ~~xxxxxxx~~ d'Fuasserln drein, dass  
eahner nix zusstößt. So. Guat is. Bacherlwarm wer'n  
S'es haben, dös kloan' Fuasserln. (Der Sturm pfeift  
und peitscht Schnee gegen die beiden)

Junge Frau

(apathisch) Ach Gott ... danke ... es ist so gleich-

Bergführer

gültig. (Zitternd) Ich friere von oben her. Überall.

Waar' net schlecht! Für den Fall hab' ~~ixk~~ i eigens  
mei Kamelhaarschileh ei'packt. (Er ~~pankt~~ kramt). Da  
is' scho'. Is a afrikanische Hitz'n drein von die  
Kameler. Ziegen S' es nur über. (Er hilft der Frau  
in die Weste) Erlauben scho'. Auf der Brust muass

's zuaknöpfelt sein, dös Schileh. Spannt a wengerl, (lachend) ös Weiberleut', seid's anders 'baut vurn ~~flach~~ <sup>oan</sup> als mir. Tuat scho' nix aus. Is ~~ein~~ Ding, ob aner vurn flach is oder bucklet. D'Hauptsach' is, 's warme Bluat unt'risch, net?

Junge Frau

Bergführer

(mit den Zähnen klappernd) Danke.

(befriedigt) Jetzt san mer ausg'rüst wie für 'n Nordpol. Gell, kloans Henderl?

Junge Frau

Bergführer

(frostscheppernd) Durch Mark und Bein fährt der Sturm.

(zieht die eigene Windjacke aus) Dös derf er wohl net. Na. Na. Mei' Windjack'n is luftdicht. Schlafen S' eini. Lasst nix durch, dö Jack'n. Da kann's blasen, soviel 's mag. (Er steht stampfend und die Arme zusammenschlagend in der Joppe über dem blossen Hemd.

Junge Frau

Bergführer

Aber Sie werden frieren.

Ah was... i! (Er fährt fort, im nahen Umkreis um den Felsen den Schnee niederzustapfen) Mir macht dös nix. I bin 's schiache Wetter g'wohnt. Passen/ S' auf. Recht g'müatli' wird's wer'n. Wann's erlaubt is, setz' ma uns ganz eng z'samm' wie Liabsleut'.

Junge Frau

Bergführer

Wann wird das schreckliche Heulen endlich aufhören?

Kann si' nimmer lang' halten. G'wiss net. Je wülder der Schneesturm daherteifelt, desto früher is er gar. Dann kimmen d' Sternderln aussa, fein still wird' s auf amal, i rauk mir a Pfeif'n an. Mir dischk'rieren und (grimig) wart'n auf'n Herrn Doktor.

Junge Frau

Bergführer

Wo er nur steckt.

Im Bett. (Er lacht dröhnend) Wird aussakrall'n zu seiner Zeit. G'wiss a no! (Er springt auf, fängt wild zu

strampeln und mit den Armen zu schlagen an) Kreuzfix, dös gache Bewegen is g'sund, weil's Bluat in Schuss kimmt. Schad', dass ma net tanzen kinna, z'wegen dem blöden Knöcherl. Hätt' an Gusto d'rauf.

Junge Frau

(leise) Schlafen möcht' ich.

Bergführer

(lebhaft) Woar' net unterhaltlich, na. Därf nis net vorkumma.

Junge Frau

Warum denn?

Bergführer

Weil ... (~~energisch seinen Rucksack durchwühlend~~) weil ~~müde~~ nämli' - dös gibt's amol net. Auf koan Fall!

Junge Frau

(~~müde~~) Man weiss dann wenigstens nichts mehr und das wär' schön.

Bergführer

Koa Spur net. liab's Haserl. Schöner is, mir tan 'was essen. Speck, Brot, is all's fein beisamm' in meiner Rucksackkantin' (Sehriff) G'gessen muss wer'n.

Junge Frau

(abwehrend) Wozu denn?

Bergführer

Dass d'Maschin' net einfr - net einrost .

Junge Frau

(unwillig) ~~Lassen~~ Sie mich in Frieden! Hab' keinen Appetit.

Bergführer

(ganz nahe, drohend) O' Schnaberl auf, Schneeganserl und eini mit'm Fuatter. Ausreden gibt's net.

Junge Frau

Sie können mich nicht zwingen, Sie grober Mensch. Ich mag nicht.

Bergführer

(plötzlich flehend) Schau'n S', Frau ... bitt' gar schön! A kloans Bröckerl bloss. Is a hausg'sölchter Speck von mei' Weib. Schmeckt grossartig. Und dös

Kornbrot hat a Kraft, dass ma schier raufet wer'n kunnten, mir ~~zuaa~~. Halt't Leib und Seel' z'samm, Speck und Brot. Da bleib'n ma munter. Bitt' gar schön!

Junge Frau

~~Sie sind lästig. Wann's sein muss ... (sie isst) ...~~

Es schmeckt nach gar nichts.

Bergführer

(stösst einen Jodler aus) Bravo! All's geht, wenn man nur will, sogar s'Fuattern. (Er lacht. Man merkt am Laut, dass ihn Kälte schüttelt.) Nacha a Schluckerl Tee aus'm Thermophor. Is noch hoass. Auf's Wohl vom Liebsten, Frau!

Junge Frau

(greift nach der Flasche) Das eher. (Sie trinkt gierig.

Bergführer

(ihr die Flasche vom Mund wegziehend) Halt aus! Halt! Net z'gach! Muass vorläufig langen, is neemmer viel drein in der Flasch'n. Dös spar'n ma auf später.

Junge Frau

Trinken Sie den Rest. Sie reden immer und sorgen nicht für sich.

Bergführer

(leichtin) Brauch' nix. Wissen S', Frau, i sauf und iss auf Vorrat vur aner Tour. Hab' koan Verlangen zwischendrein. (Ablenkend) Der Tee hat D'r nobel eing'hazt, kloans Adachsel, was? Schaut viel muterer her. Is a in Ordnung bei aner Faschingsnacht im Schnee.

Junge Frau

(entsetzt) Die ganze Nacht?

Bergführer

(schnell) Wann uns der Herr Doktor bald abholen kimmt, is früher gar.

Junge Frau

Glauben Sie, kann er schnell zurück sein?

Bergführer

Lasst si! schwaar sag'n. Mit der Papp'n is er längst da. Mit'm Körper ziagt si' der Weg. Aber dös scheniert

uns net im G'ringsten. Ruck' nur ganz nah zu meiner, kloans Zauserl. Nur munter bleib'n, da soll's schneib'n und wah'n so viel's will.

Junge Frau

~~(mit schwerer Zunge)~~ Wenn ich aber so jämmerlich müd' bin. Ich möcht' mich hinlegen ... Lassen Sie mich, bitte, ein bisschen ... ~~(sie neigt sich vom Bergführer weg zur Seite.)~~

Bergführer

~~(peckt sie derbe)~~ Umfall'n i~~m~~ Schnee ... dös g'hört si' net. Dös lass' i net zua. Wart', Haserl. Hiatzt wirst massiert, dass d'Engerln sing'n hörst. ~~(Er walkt mit geballten Fäusten über ihren Körper hin)~~  
Tuat's weh, ja? Tuat's guat weh?

Junge Frau

~~(wehrt sich, jählings ermuntert)~~ Was unterstehen Sie sich? Tölpel ...! Schlagen ... eine hilflose Dame ... Sie - Unmensch! Sie schreit gellend) Hilfe! Hilfe!

Bergführer

~~(lässt von ihr ab)~~ Is recht so. Schimpfen schreiën, wild wer'n! Das 's Bluat hitzi' wird. Nur net schlaf'n, Heiland! Sunst gang's g'fehlt mit 'm Aufwach'n. Aufwach'n.

Junge Frau

~~(den Ernst der Lage jählings begreifend)~~ Lieber Gott, lass mich nicht... hilf mir, lieber Gott ...

Bergführer

~~(grimmig)~~ Beten is net schlecht für d'Seel'. Für 'n Leib is a Jagdhieb besser. ~~(Er schlägt ihr derbe auf den Rücken)~~ Dös reisst 'n z'samm'. Überhaupt's Reden und Umanand'schlagen. Allerweil reden und schlag'n. Turnerisch, mit an Wort, verstehst? Zwischenrein essen. A Stückerl Speck, a Bröckerl Brot - dann hat's koa Not. ~~(Er bietet beides. Weich)~~ Bittscheiden, ann's Käserl.

Junge Frau(abwehrend) Es widersteht mir.

Bergführer

San S' leicht harb auf mi'? Z'weg'n dem bissel Schlag'n?Junge Frau(mit wieder schwerer Zunge) Nein ... Sie meinen es gut.

Bergführer

~~(rauh)~~ Essen! Sonst hau' i wiederum drein. ~~(Er schüttelt die Frau heftig an den Schultern)~~ Essen! Auf der Stell'!Junge Frau~~(gehört mechanisch)~~ Furchtbar sind Sie ... Herr Sepp! ~~(Sie isst)~~ Es schmeckt miserabel.

Bergführer

~~(befriedigt)~~ Der G'schmackn is Nebensach'. He, liabs Engerl! Net tramhappert man san! He! ~~(Er schlägt sie auf den Rücken)~~Junge Frau~~(gleichmütig)~~ Au ...

Bergführer

~~(besorgt)~~ G'spüren S' eppa net recht?Junge Frau~~(traumhaft)~~ Nicht gar ...

Bergführer

~~(in heller Angst)~~ Kreuzfixsternüberanand' ...  
~~(er zwickt sie mit aller Kraft in den Oberarm)~~  
Aber dös Zwicken spür'n S', gell?Junge Frau~~(fährt empor, gellend)~~ Au! ~~(Schwerzüngig doch mit zärtlichem Tonfall)~~ Sie sind ein Rohling.

Bergführer

Einverstanden! ~~(Er umschlingt die Frau und schüttelt sie hin und her)~~ Los' zua, Dirndl, hiatzt kimmt was zum Lach'n. Los' zua! ~~(Er beginnt mit seltsam zittriger und brüchiger Stimme zu singen. Seinen Körper schüttelt Freest)~~

D' Vogerln ham Kropferln  
 Und singen damit.  
 D' Frau hat an Kropf,  
 Aber singen kann' s' net.

(er lacht und pascht) Mitsingen und paschen, sunst muass i nachhelf'n! (Er dreht mit der Faust und singt den Refrain)

Junge Frau

~~(singt mit tapferer Anstrengung)~~

D'Frau hat an Kropf,  
Aber singen kann s' net.

(sie pascht traumhaft)

Bergführer

I moan', dös is a sauber's G'stanzel. I woass a schöner's noch. (Er singt mit Anstrengung)

D'Fischerln im See  
Schwimmen auf und in d'Höh,  
Schwimmen auf und nieder:  
Bua, wann kimmst wieder?

(er wiederholt der Refrain mühsam)

Junge Frau

~~(summt ihm nur noch leise mit)~~

Bergführer

(den Schüttelfrost packt) Lauter! Dös muass aussa, dass d'Gams pfeifen. He! (Er rüttelt die Frau) He! Obacht!

Junge Frau

~~(sinkt lautlos zur Seite)~~

Bergführer

(rüttelt sie ungestüm) Was hoasst dös? He du ...

Auf, sag i!

Junge Frau

~~(traumhaft) Liebster ... noch ... nicht ... (sie erwacht einen Augenblick, macht eine instinktive Abwehrbewegung nach dem Gesicht des Bergführers und stösst einen wimmernden Schrei aus).~~

Bergführer

(verzweifelt) Verfluacht. (Beschwörend) Kratz'n!  
Beissen! Zwick'n! Nur net schlaf'n! Sunst is's aus.

Junge Frau

~~(schon wieder ohne wache Bewusstheit) Liebling ...~~

(sie sinkt, ein wehleidig trotziges Kinderlächeln um den Mund, zurück in den Traum. Nebel fällt ein, die Szene liegt in opalenem Dunst)

Bergführer

(taumelt empor, verzagt) Eing'schlafen is 's.  
 (umhertorkelnd) Wann nur Latsch'n da waaren, dass ma a Feuer ... Nirgends nix was. (Müd) Was toan ma da? (Sinnend) Besser zuadeck'n müasst ma' ~~axx~~ s', mit an warmen Zeug, dass s' net gach auskühlt. Der Tod schließt ein im Schlaf, bal's um's Herz herum kalt wird. Freunderl, na, i werd' dir's Handwerk leg'n, i sehen! Wart! (Leise resigniert zu sich sprechend) Ziag halt dein' Janker aus, Seppl. Brauchst 'n neammer. Neamd därf sgg'n, dass koa Verlass net auf di' war, neamd, dass d' a Schuld hast, Seppl. (Er entledigt sich seiner Joppe, und breitet sie über die Schlafende) So. (Mit schlotternder Stimme) Guat is. (Mühsam aufzählend) Kamelhaarschilee, Lodenfleck, Windjack'n, Janker ... und was selm anhat. (Tief befriedigt) Langt auf a Zeit. (Er taumelt einige Schritte seitwärts und brüllt mit gewaltiger Stimme talwärts) Halloh! Halloh! Hilfe! Bergnot! Hilfe! Bergnot! Hilfe! (Er horcht in den Sturm hinaus. Murmelt) Hund blendiger ... nix dafur kann i ... hab's eh g'warnt z'wegen 'm Barometer ... (der Schlafenden wieder nahe) Dass s' net zuaschneibt, legst di' d'rauf, Seppl. Zwoa Herzen tuan si' leichter als oans. (Er deckt die Schlafende mit seinem Körper. Während der folgenden

Worte ist stimmlich das mähliche Verlöschen seines  
Bewusstseins anzudeuten) Nix ~~amfär~~ dafür ... schön  
warm ....i ... nix ... nix ... dafür ... ni -

( Der Schneesturm steigert sich zum Orkan, der längere Zeit  
anhält. Zwischenvorhang. Schnelle Verwandlung. Klarer, wind-  
stiller Frühmorgen. Die Sonne ist aufgegangen.

Männerstimmen von weitem: Jodler. Halloh! Halloh!

Männerstimmen: (näher) Halloh! Seppl! Mir kimmen!

Stimme des Seelenfreuns: Aimée! Ich nahe.

Männerstimmen: (nahekommend, sprechen unverständlich durcheinander)

Zweite Männerstimme: Sollt' man 's glauben, der klare Morgen nach dem  
Schneesturm heut' Nacht

Erster Mann (im Anstieg auftauchend) Sollt' dös Platzl 'leicht  
da in der Wäh' wo sein, Herr Doktor?

Seelenfreund (hinter ihm, fahrig) Möglich ... wahrscheinlich ...  
indes ...

Erster Mann Erinnern S' Ihna net? Sie haben alleweil von an  
grossen Felsen g'sprochen. Dort is aner.

Seelenfreund Gewiss ... indes ... meine Nerven ... ich bin zu  
erregt ... alles ist anders im Sonnenlicht ... ich  
entsinne mich an gar nichts ... ich ... meine Nerven...

Erster Mann (geringschätzig) Ah so.

Zweiter Mann (beim Felsen) Halloh! Daher Manner! Da san s'. Her  
mit der Schlittenbahr!

Seelenfreund (winselnd) Aimée! (Er läuft hin)

Erster Mann Der Seppl! Halb zug'schniebn! Was waar' denn nacha  
dös? Im blossen Hemad?! G'schwind, Manner! Mit